



# *EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU)* *EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)*

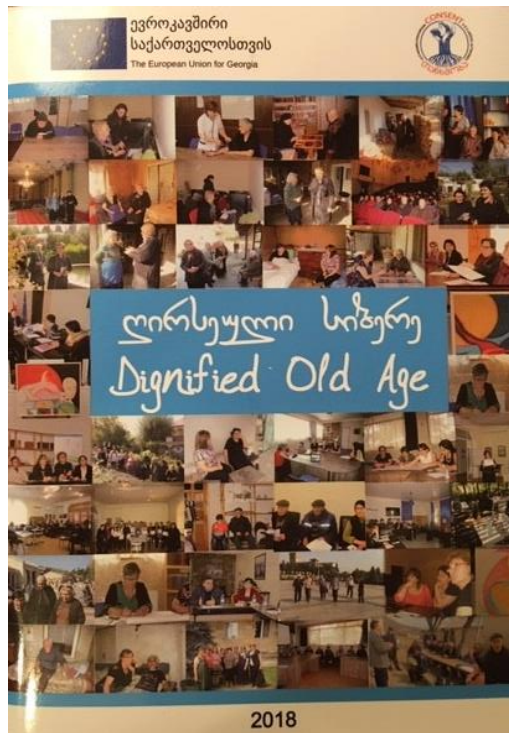
Newsletter SENIOR INTERNATIONAL Ausg.Nr.171 (dt.) 27. April 2019

## Senioren der „Östlichen Partnerschaft“: “Ja, wir machen das!”

Schon die Fahrt vom Airport in die Minsker Innenstadt, zum Hotel im früheren Metod- und Kyril-Kloster, ließ Freude aufkommen: Über viele Kilometer eine schnurgerade Straße mit gepflegten Grünstreifen, ganz ohne Papierschnippsel, ganz zu schweigen von Schmierereien an den Hauswänden der Millionenstadt. Vandalismus? Fehlannonce.



*“Erstes Forum von Senioren-Organisationen aus den Ländern der „ÖstlichenPartnerschaft und der EU“ steht auf der Konferenzmappe*



*Eine Broschüre aus Georgien mit dem Titel „Würdevolles Alter“ berichtet in Text und Bild von einer Vielzahl von Initiativen zum Wohle der älteren und teils sehr armen Bevölkerung (im Rahmen eines Projektes, das die Europäische Union zwei Jahre mitfinanziert hat).*

So ganz anders als die meisten europäischen Hauptstädte und eine schöne Einstimmung in die Konferenz, zu der die belarussische Senioren-Organisation „Unsere Generation“/“NashaPakalenne“ eingeladen hatte. Sie besitzt bei der ESU Beobachterstatus. Was würde uns hier erwarten?



Präsidentin Tatjana Zelko war es gelungen, Repräsentanten von Senioren-Verbänden und Senioren-Initiativen aus sechs ehemaligen Sowjetrepubliken zusammenzubringen - unter dem Dach der „Östlichen Partnerschaft“/“Eastern Partnership“ (EaP) und in Kooperation mit der Europäischen Kommission. Der Einladung gefolgt waren auch von der ESU die Präsidentin Prof. Dr. An Hermans (BE) und Vizepräsidentin Dr. Gabriele Peus-Bispinck (DE), die zugleich mit dem Reporter die CDU-Senioren-Union vertrat. Des weiteren war die Vizepräsidentin der europäischen Senioren-Plattform AGE, Regine Matthijsen (NL), nach Minsk gekommen.

Bei diesem „1.Forum“ dieser Art sollten – so die Absicht der Managerin und ihres Teams - die Situation der älteren Bürger im jeweiligen Land zur Sprache kommen. Und so sprudelte es aus den Mündern der Sprecher aus elf Organisationen und Verbänden nur so heraus, als hätten sie schon längst einmal auf diese Gelegenheit gewartet. Eingebettet in die Präsentation ihrer Heimat - historisch, geografisch, administrativ, ethnisch und manchmal auch politisch – wurde es ganz konkret.



### *Die Länder-Präsentationen werden hinterfragt*

Bald war offensichtlich, dass es zwischen Belarus, Moldova (Teil Transnistrien), Ukraine, Georgien, Armenien und Aserbaidshan im sozialen Bereich im Detail erhebliche Unterschiede gibt. In Bezug auf die Sicherheit im Alter, sprich: die Höhe der Pensionen, bleiben überall viele Wünsche offen. Die Zahlungen befinden sich auf einem erheblich niedrigeren Niveau als in West- und Nordeuropa, und entsprechende Forderungen an die Politiker hatten bisher keinen oder sehr bescheidenen Erfolg.



*Das Präsidium der 3.Session: v.l.n.r. An Hermans und ihr Assistent Arne Cools, Prof.Michail Pastuhov (Belarus) und Rovshan Novruzov (Aserbaidshan)*

Die Erfahrungen, das Leben der Senioren zu erleichtern, ihre Wohlfahrt zu sichern, sind äußerst differenziert und zeugen von hoher Einsatzbereitschaft der NGOs und weiterer Initiativen aus der Zivilgesellschaft. Sie verdienen, in kürzeren Abständen ausgetauscht und auf Möglichkeiten zur Kooperation geprüft zu werden. So ist es nur folgerichtig, dass es am Ede des zweitägigen Forums hieß: „Wir bleiben beieinander und treffen uns von nun an jedes Jahr.“ Und im Blick auf die Fülle der anstehenden Aufgaben: „Yes, we can it and do it!“



*Power-Frauen: Olga Krivoruchko (Moldova/Transnistrien), die Gastgeberin und Oksana Alistratova, die in ihre Heimat Transnistrien einlud. Sie arbeitet dort für die NGO „Interaction“, die sich der Verteidigung der Menschenrechte verschrieben hat*

Für 2020 hat Oksana Alistratova aus Moldova (Transnistrien) eine Einladung ausgesprochen. Mit der Vorbereitung der Folgetreffen im Rahmen der „Östlichen Partnerschaft“ wurde erneut Tatjana Zelko betraut.

Es besteht auch Interesse, die Tätigkeit der ESU-Mitgliedsverbände näher kennenzulernen. Diese sei, so ESU-Präsidentin Prof. Dr. An Hermans in ihrer Rede, maßgeblich von den Herausforderungen des demografischen Wandels bestimmt.



*An Hermans im Gespräch mit belarussischen Partnern.*

*Links im Bild :Natalya Katschanouskaya, die Englisch zu ihrem Beruf gemacht hat und gern durch die Minsker Innenstadt führt. Rund um den Platz der Freiheit sind mehrere Kirchen – orthodoxe und katholische – gruppiert – alle nach dem Krieg wiederaufgebaut bzw. saniert. Am Abend herrscht hier ein unbeschreibliches Flair, zu dem Hunderte von Studenten auch als Musikanten beitragen.*

Die daraus erwachsenen Aufgaben wie Partizipation an der gesellschaftlichen Entwicklung und Solidarität der Generationen verlangten in allen Teilen Europas große Anstrengungen. “Geben Sie den Leuten die Möglichkeit, sich auszusprechen und den Nachkommen über ihr Leben zu erzählen. Der alljährlich am 29. April begangene Europäische Tag der Generationen-Solidarität ist ein guter Anlass dafür.“

Am Ende der Debatte sagte An Hermans, an die Redner gewandt: „Es ist wunderbar, was Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten tun. Wir brauchen Ihre Empathie. Im Grundsatz haben wir die gleichen Anliegen und Probleme. Lassen Sie uns überlegen, was wir gemeinsam auf den Weg bringen können! Sie sind als Gäste unserer ESU-Veranstaltungen herzlich willkommen, und ich komme gern wieder zu Ihnen!“

## Was sie bewegt und beschäftigt

Im Folgenden wird auf Aussagen einiger Redner eingegangen:

**Belarus:** Die Präsidentin der Organisation „NashaPakalenne“ erwartet von den politischen Parteien und der Regierung keine Politik für die Älteren der Gesellschaft. Sie setzt ihre Hoffnung und Erwartung auf Initiativen aus der Zivilgesellschaft – auf Organisationen und die Plattform der EaP. „Wir wollen verändern!“ erklärte sie unter Beifall, und „Ich kann nicht stille sein!“ - Oleg Volchek, dessen Organisation Rechtshilfe gewährt, beklagt die Passivität der meisten Senioren; deren Rechte seien beschnitten. „Wir haben keine seriöse Position“. Er plädiert für das Zusammenwirken der Generationen und die Einflussnahme des Westens auf die Politik seines Landes. Soziale Projekte der Regierung kommen nicht zum Tragen, das Geld werde ungerecht verteilt. Der Arbeitsmarkt bevorzugt j u n g e Leute unter 45.

**Armenien:** Anait Gasparyan von der „Union der Senioren-Generation“ stellt fest: Die Pension ist niedrig, die Korruption hoch. Ihr Verband tritt für die soziale Verantwortung ein. „Wir brauchen private Dienste für die ältere Bevölkerung.“ Das Renten-Eintrittsalter liegt für Mann und Frau bei 63 Jahren.

**Aserbaidshan:** Nach Aussage von Rovshan Novruzov werden die Pensionen seit einigen Jahren in bescheidenem Umfang angehoben. Sie betragen zwischen 100 Dollar (Mindestsatz), 150 Dollar („normal“) und 1000 Dollar für Staatsangestellte. Verbesserungen in der Gesundheitsfürsorge stehen im Fokus.



*Tatjana Zelko (4.v.links) mit einigen ihrer Mitarbeiter und Partner. Von links:: Aliaksander Taustyka (Chair of Business Association), Valiantsina Vyazhevich, Yekatseryna*

*Tsimashova, Ryhor Kastusyov (Vorsitzender der Belorussischen Volkspartei) und Mikola Bambiza.*

**Georgien:** Im Land bestehen demokratische Verhältnisse; es werden 18 Nationalitäten gezählt, sagt Tsira Meshishvili von der NGO „Toleranz“. Sie begegneten sich mit Respekt. Im Unterschied zu den Städten leben auf dem Land viele in Einsamkeit. Es gäbe keinen Hunger, aber wenige Arbeitsplätze und Probleme mit der medizinischen Betreuung. Der Anteil Behinderter in der Gesellschaft nimmt zu.

**Moldova (Transnistrien):** Oksana Alistratova fordert mit Leidenschaft, die Erklärungen der Menschenrechte in praktisches Handeln umzusetzen. Das fängt beim Zugang zu fließendem Wasser und Kanalisation an.

**Ukraine:** Natalya Shpyolova von der Vereinigung „Sozialer Service“ beweist am Beispiel der Stadt Winniza, dass die Kommunen d u r c h a u s über Mittel für den Sozialbereich verfügen, die es nur zweckdienlich einzusetzen gelte. In ihrer Stadt stünden 2019 immerhin 7 Millionen Rubel im Haushalt. Anna Czajkowska von der gleichen Initiative wacht über Formen der Altersdiskriminierung und will das Selbstbewusstsein der Älteren stärken. Sie sieht bei ihnen auch eine Verantwortung für den sorgsam Umgang ihrer Enkel mit den sozialen Medien, verbunden mit der Vermittlung ethischer Werte.



*ESU-Vizepräsidentin Dr. Gabriele Peus-Bispinck ist beeindruckt von den vielfältigen Initiativen der Teilnehmer und ermutigt sie zu weiterem Handeln. Ihre Eindrücke vermittelte sie auch einem Journalisten im Interview. Bildmitte: die Repräsentantin von AGE beim (verkehrsbedingt vorzeitigen) Verlassen des „Forums“. Beide hatten zuvor stark beachtete Redebeiträge geleistet.*

## „Wer wir sind und was wir tun“

**Кто мы такие:**  
Региональный механизм развития гражданского общества стран Восточного партнерства – проект сотрудничества с соседними странами Восточного партнерства (Ирландия, Люксембург, Болгария, Греция, Молдавия и Украина), направленный на повышение роли представителей гражданского общества и реализации реформ в этих странах. Проект финансируется Европейским Союзом, а выполняет его международная консорциум во главе с GDSI Limited (Ирландия). Период реализации проекта – 2017-2020 гг.

**Что мы делаем:**  
Оказываем поддержку правительствам ЕС в их работе с гражданским обществом.  
Развиваем партнерские отношения с организациями гражданского общества в странах Восточного партнерства, чтобы повысить их роль и значимость.  
Помогаем организациям гражданского общества разработать инновационные инструменты в сфере электронной демократии и электронного участия.  
Разрабатываем специализированные курсы электронного обучения и вебинары для представителей гражданского общества.  
Поддерживаем молодых лидеров гражданского общества в рамках ежегодной стажировочной программы в странах Восточного партнерства.  
Содружеством расширяем возможности сотрудничества и налаживаем партнерские связи в регионе ОП.

**Региональный механизм развития гражданского общества стран Восточного партнерства**

**Поддержка гражданского общества: инновации, активизм и изменения**

**Как нас найти:**  
www.eapcivilsociety.eu  
welcome@eapcivilsociety.eu  
www.facebook.com/EaPCivilSociety  
www.twitter.com/EaPCivilSociety

Logos: EASTERN PARTNERSHIP CIVIL SOCIETY FACILITY, GDSI, EoP Eastern Partnership

*Mit einem Flyer informiert die EaP über ihre Ziele und Arbeitsergebnisse.*

*Russisch ist für deren Bürger historisch bedingt die gebräuchlichste und sie verbindende Sprache*

*Minsk ist eine Reise wert*



*In unmittelbarer Nähe zum Hügel, auf dem die Innenstadt einst gegründet wurde., ist jenseits des Flusses Sejslotsch eine moderne Neustadt entstanden, die zum Hingucken anregt. Links: die dem*

*Heiligen Kyril von Turow geweihte Kapelle; rechts: das alte Rathaus. Tag und Nacht ist das Viertel um den Freiheitsplatz wegen seiner Architekturdenkmäler und Lokale beliebtes Ziel seiner Bürger und Besucher von Nah und Fern.*

*Im Stadtbild erinnern Denkmäler und Straßennamen an die Zugehörigkeit von Belarus/Weißrussland zu Litauen und von 1922 bis 1990 zur UdSSR. In würdiger Form wird der nach Zehntausenden zählenden Opfer der deutschen Okkupation 1941 – 1944 gedacht.*

X

## Nachrichten aus Prag

**Prag.** Radio Proglas hat in jüngster Zeit zweimal über den Christlichen Seniorenverband SKS berichtet. Der Sender ging dabei auch auf die Gremiensitzungen und die Regionalkonferenz der ESU vom Februar dieses Jahres ein. Auf Einladung der christdemokratischen Partei KDU-CSL hielt Lidmila Nemcova Ende März in Brno/Brün auf deren Kongress einen Vortrag über die sozialen Probleme in Euryopa gehalten. Dabei betonte die SKS-Vorsitzende und ESU-Vizepräsidentin, wie wichtig es ist, dass sich die älteren Bürger überall im Land zu Wort melden und auf die politischen Entscheidungen Einfluss nehmen. Die Rolle der Senioren war schließlich auch Thema der am 13. April in Praha/Prag abgehaltenen SKS-Jahreskonferenz, auf der sich die KDU-CSL-Kandidaten für das Europarlament vorstellten. Ein früherer Parteivorsitzender brachte die 100jährige Geschichte der „Christlichen Demokraten – Tschechoslowakische Volkspartei KDU-CSL )n Erinnerung..

..

---

### IMPRESSUM

**Redaktion:** [ulrich.winz@web.de](mailto:ulrich.winz@web.de); Mobiltelefon: + 49 (0)174 175 60 50

**Europäische Senioren Union (ESU):** 1000 Brussels, Rue de Commerce/Handelsstraat 10; Tel.: +32 2309 2866; Internet: <http://esu-epp.eu> Facebook.com/esu-eu

E-Mail: [esu@epp.eu](mailto:esu@epp.eu) Twitter: esu\_epp

*Die englische Fassung ist in Vorbereitung / The English version is in preparation*